

Josefstädter Sommer

Kontext

Die Agendagruppe „Öffentlicher Raum“ der Agenda Josefstadt hat in den Sommermonaten Juli - September 2010 erfolgreich den Josefstädter Sommer eingeführt. Dazu wurden an Wochenenden Straßenabschnitte in der Josefstadt gesperrt, autofrei gemacht und für alternative Nutzungen frei gegeben. Die gesperrten Straßenabschnitte standen so der Nachbarschaft für eigene Nutzungsmöglichkeiten zur Verfügung und regten an, die Straßen einmal anders zu nützen.

Mit den temporären Straßensperren wird das Ziel verfolgt die Sichtweise auf den öffentlichen Raum in der Josefstadt zu erweitern. Die Straßenräume sollen generell nicht nur dem KFZ-Verkehr mit Fußgängerführung am Straßenrand zur Verfügung stehen, sondern es wird auf diese Weise einladen, die Straßen einmal anders zu nutzen. Wenn die Autos aus den Straßenabschnitten entfernt sind, zeigt sich, wie viel öffentlicher Raum eigentlich in der Josefstadt vorhanden ist. Gerade in der dicht bebauten Josefstadt mit wenigen Freiflächen sollte mit diesem Projekt bewusst gemacht werden, dass mit dem öffentlichen Raum sorgfältig umgegangen werden muss.

Prozess

Kick-Off war Samstag, der 3.7.2010. An diesem Tag war die Albertgasse zwischen Josefstädter Straße und Pfeilgasse in der Zeit von 10h-22h gesperrt. Es war ein glühend heißer Tag. Zu Beginn war die Straße noch voll geparkt aber nach einem Durchgang mit der Polizei und dem Notieren der Nummerntafeln war die Straße bald leer. Es war der Beschluss der Gruppe die einzelnen Fahrzeuge, die das Halteverbot nicht einhielten, stehen zu lassen, um keinen Unmut bei den AnrainerInnen zu erzeugen.

Zu Beginn bildeten sich drei Inseln mit Aktivitäten. Am oberen Ende an der Josefstädter Straße war der Info-Point der Agenda eingerichtet. Hier wurden Anfragen und Beschwerden entgegen genommen und über das Projekt informiert. Garagenzufahrten wurden bei Bedarf frei gemacht. Im Anschluss daran war ein Federball-Netz angebracht und eine kleine Kinderstation der Agendagruppe „Mehr Raum für Kinder“ eingerichtet.

In der Mitte des Straßenabschnittes vor der Schule und der Nische vor dem Gemeindebau bildete sich eine Art Zentrum. Mit Tisch, Stühlen und Rasenteppich hatte sich eine Gruppe von Personen ein Picknick eingerichtet. Dies entwickelte sich zum Aufenthaltszentrum. Gegen Abend wurde ein Fernseher auf der Straße aufgestellt und gemeinschaftlich die Fußball-Weltmeisterschaft auf der Straße verfolgt.

Am unteren Ende des Straßenabschnittes wurde von AnrainerInnen ein Planschbecken aufgestellt. Bezirksvorsteher Rahdjian organisierte einen Schlauch von der Feuerwehr, mit dem das Becken gefüllt wurde und eine regelrechte Wasserschlacht in der Hitze stattfand. In den Bereichen zwischen den Fixpunkten

wurde die Straße zum Fußballspielen, Skaten, Radfahren von Kindern, Tanzen u.s.w. genutzt. Es zeigte sich durch das Projekt, dass trotz kurzfristiger Ankündigung das Angebot von Anrainern und PassantInnen genutzt wurde. Mit viel Freude wurde am Projekt teilgenommen.

Der zweite Termin Anfang August in der Lange Gasse zw. Josefstädter Straße und Zeltgasse wurde aufgrund der schlechten Wetterbedingungen abgesagt.

Am 4.9.2010 wurde die Lange Gasse zwischen Florianigasse und Laudongasse gesperrt. In diesem Abschnitt waren weniger zufällige PassantInnen unterwegs. Auch hier gab es einen Spieleparcour für Kinder und den Infopoint der Agenda. Aber auch dieses Angebot wurde spontan von Anrainern angenommen. Diese stellten Heurigenbänke und Tische auf und grillten in der Mitte der Straße.

Erkenntnisse

Die Erfahrungen aus diesem Projekt haben gezeigt, dass solche Angebote mit Freude angenommen werden. Die Resonanz war überwiegend positiv auch bei PassantInnen, die nicht selbst daran teilnahmen das Projekt an sich jedoch sehr begrüßten. Einzelne AnrainerInnen äußerten ihren Unmut über die Aktion, weil sie an diesem Tag nicht mit dem Auto die Straße benutzen konnten. Der Gruppe war auch wichtig, dass diese Aktionen nicht zu kommerziellen typischen Straßenfesten mit Kiosken und professioneller Unterhaltung mutierten. Es wurde daher bewusst kein Programm für die Bespielung der Straßenabschnitte erstellt.

Fazit

Aufgrund des großen Erfolgs plant die Agendagruppe „Öffentlicher Raum“ ihr Projekt auch im Jahr 2011 durchzuführen. Ziel ist es hier einen bestimmten Straßenabschnitt an jedem Samstag im Monat sperren zu lassen.